

ÄRZTLICHE HOMÖOPATHIE

Medizin braucht Vielfalt.

DZVhÄ Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte



HOMÖOPATHIE IST MODERNE MEDIZIN

Die Homöopathie ist eine lebendige, evidenzbasierte Therapiemethode, die in Deutschland wie auch weltweit die Medizin bereichert. Sie wird von Ärztinnen und Ärzten jeder Fachrichtung eingesetzt, wissenschaftlich erforscht und von einem Großteil der Bevölkerung genutzt.

Im Überblick – Homöopathie:

- ist im deutschen Gesundheitssystem fest verankert,
- ist sicher, wirksam und wirtschaftlich,
- wird von rund der Hälfte der Bevölkerung in Anspruch genommen,
- wird von qualifizierten Ärztinnen und Ärzten angeboten und von etwa 2/3 der gesetzlichen Krankenkassen erstattet,
- erfüllt die Kriterien der Evidenzbasierten Medizin (EbM),
- stärkt die Patientenautonomie und geht auf Wünsche und Wertvorstellungen der Patientinnen und Patienten ein.

70 %

der Deutschen sind offen für Homöopathie
bzw. haben schon Erfahrung mit
der Therapieform.

GRUNDLAGEN DER HOMÖOPATHIE

Die Homöopathie wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts vom deutschen Arzt Dr. Samuel Hahnemann (1755–1843) entwickelt. Ihr Kennzeichen ist die individuell gezielte Arzneimittelwahl nach der Ähnlichkeitsregel, die sich an den Krankheitszeichen des einzelnen Patienten orientiert.

Hahnemann verfolgte das Ziel, die ärztliche Praxis auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen – konsequent und mit den Methoden seiner Zeit.



DEUTSCHER ZENTRALVEREIN HOMÖOPATHISCHER ÄRZTE – 1829 UND HEUTE

Der Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte e.V. (DZVhÄ) ist der Berufsverband der homöopathischen Ärzteschaft und der älteste überregionale Ärzteverband in Deutschland, gegründet 1829 in Köthen/Anhalt.

Der DZVhÄ trägt zu einer anerkannten, fundierten und praxisorientierten Aus- und Weiterbildung im Bereich Homöopathie bei.

Der DZVhÄ vertritt die berufspolitischen Interessen der homöopathisch tätigen Ärztinnen und Ärzte in Politik, Gesellschaft und Medien. Neben den gesundheits- und berufspolitischen Aufgaben setzt sich der DZVhÄ für die Förderung der Homöopathie-Forschung und Wissenschaft ein.

Der Berufsverband finanziert sich über die Beiträge der Mitglieder in seinen Landesverbänden.



www.dzvhae.de

AUS- UND FORTBILDUNG IN DER HOMÖOPATHIE

Die ärztliche Aus- und Fortbildung in Homöopathie ist das Kernthema des DZVhÄ.

Neben der Ausbildung zum Homöopathie-Diplom gibt es spezielle Angebote für verschiedene Berufsgruppen, wie Pharmazeuten oder Tiermediziner, aber z.B. auch Zertifikate für Palliativmediziner oder für Hebammen.

Ergänzend werden Einführungsangebote per Zoom oder E-Learning angeboten, um Basiswissen in Homöopathie zu vermitteln.

Besonderes Augenmerk wird auf die Ausbildung von Studierenden gelegt. Der jährliche Ärztekongress ist das Highlight der DZVhÄ-Fortbildung mit aktuellen Themen, anerkannten Vortragenden und vielen Netzwerkmöglichkeiten.

Homöopathie-Diplom

Diese fundierte, bundesweit einheitliche Ausbildung in der ärztlichen Homöopathie wird in rund drei Jahren erworben. Unter erfahrener Anleitung werden umfassendes Wissen und praktische Fertigkeiten für die erfolgreiche homöopathische Therapie vermittelt.

Das Diplom ermöglicht niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten die Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen, die an den Selektivverträgen Homöopathie teilnehmen.



HOMÖOPATHIE IST WISSENSCHAFTSBASIERTE MEDIZIN

Positive Ergebnisse von Studien an Menschen und Tieren sowie Daten aus der experimentellen Grundlagenforschung unterstreichen den Stellenwert der Homöopathie als wirksame und nebenwirkungsarme Therapie innerhalb einer wissenschaftlich orientierten Medizin.

Homöopathie hat ihre Wirksamkeit unter unterschiedlichsten, wissenschaftlich etablierten Studienbedingungen immer wieder unter Beweis gestellt.

Die Zusammenfassung aller wissenschaftlichen Nachweise (Gesamtevidenz), die sich aus kontrollierten Studien (RCTs), deren Zusammenfassungen (Metaanalysen) und Beobachtungsstudien ergibt, spricht deutlich FÜR die Wirksamkeit und den Nutzen der Homöopathie.

Medizinische Leitlinien

Aufgrund dieser Ergebnisse überrascht es nicht, dass die homöopathische Behandlung auch in die Leitlinien-Medizin aufgenommen wird.

Seit 2021 ist Homöopathie als Therapieoption in der S3-Leitlinie „Komplementärmedizin in der Onkologie“ anerkannt. Der positive Einfluss der Homöopathie auf das Wohlbefinden von Krebspatienten ist belegt.

Quelle: www.dzvh.de/wissen



„Fasst man den aktuellen Stand der präklinischen und klinischen Forschung zusammen, kann man schlussfolgern, dass homöopathische Präparate spezifische Wirkungen zeigen, die sich von Placebo unterscheiden, wenn sie adäquat eingesetzt werden.“

Universität Bern



HOMÖOPATHIE IN DER TIERMEDIZIN

Homöopathie ist nicht nur im Haustierbereich, sondern auch in der Nutztierhaltung nachgefragt. Verbraucherinnen und Verbraucher legen zunehmend Wert auf gesunde Lebensmittel und artgerechte Tierhaltung.

Bio-Betriebe setzen dabei verstärkt auf Homöopathie im Stall. Die EU-Bio-Verordnung (2018/848) erhebt Homöopathie und Phytotherapie seit 2022 zur First-Line-Medicine im Bio-Stall. Antibiotika dürfen nur eingesetzt werden, wenn alternative Methoden ungeeignet sind.



„In meiner Praxis hat die Homöopathie seit vielen Jahren einen festen Platz, weil Tierhalterinnen und -halter sie nachfragen und mich die Behandlungsergebnisse überzeugen.“

Dr. med. vet. Brigitte Hentschel

” FREIE WAHL DER BESTEN THERAPIE

Dank der Selektivverträge kann ich die Therapie frei nach den Bedürfnissen meiner Patientinnen und Patienten wählen – ob homöopathisch, konventionell oder kombiniert. Ich kann mich voll auf die medizinische Entscheidung konzentrieren, Krankengeschichten ausführlich analysieren und so die Behandlung gezielt und individuell gestalten.

Dr. med. Jörg Albrecht, Facharzt für Allgemeinmedizin



HOMÖOPATHIE IST IM GESUNDHEITSSYSTEM VERANKERT

Rund zwei Drittel der gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten einer homöopathischen Behandlung auf freiwilliger Basis.

Die Abrechnung erfolgt als extrabudgetäre Leistung im Rahmen von Selektivverträgen. Voraussetzung für die Teilnahme an diesen Verträgen ist das Homöopathie-Diplom des DZVhÄ oder die Zusatzbezeichnung Homöopathie.

In der privatärztlichen Praxis können homöopathische Leistungen über die GOÄ abgerechnet werden, in der die Homöopathie über Abrechnungsziffern für Anamnese, Fallanalysen etc. fest verankert ist.

Quelle: www.dzvhae.de/wissen

Nur
0,01 %

der GKV-Arzneimittelausgaben entfiel 2022 auf homöopathische Medikamente. Homöopathie erbringt damit bei minimalen Kosten einen hohen individuellen Nutzen für Patientinnen und Patienten und einen wichtigen gesundheitsökonomischen Beitrag.



FAZIT

Die ärztliche Homöopathie leistet einen wertvollen Beitrag im Gesundheitssystem und kann in vielen Bereichen Teil einer Lösung sein.

Homöopathisch tätige Ärztinnen und Ärzte haben eine vollständige (fach-)ärztliche Ausbildung und eine mehrjährige Weiterbildung in Homöopathie abgeschlossen. Sie arbeiten in der Regelversorgung in Praxen und Kliniken und verkörpern den Methodenpluralismus in der Medizin.

Die Homöopathie-Forschung hat sich in den letzten Jahren qualitativ deutlich verbessert.

Tatsächlich besteht kein Unterschied mehr zwischen der Qualität von Homöopathie- und sonstigen medizinischen Studien.

Die Daten legen den Schluss nahe: Homöopathie kann Kosten senken, den Medikamentenverbrauch reduzieren und sie trägt dazu bei, Folgekosten durch unerwünschte Nebenwirkungen zu vermeiden.

Die Inanspruchnahme durch die Bevölkerung ist stabil auf einem hohen Niveau. Das bestätigt die Qualität der ärztlichen Versorgung und die Wirksamkeit der Methode.



Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte e.V.

Bundesgeschäftsstelle

Binzstr. 51, 13189 Berlin

www.dzvhae.de

info@dzvhae.de

Stand Oktober 2025

Fotos: iStock | PeopleImages, PeopleImages, Campwillowlake, Jacob Wackerhausen, gopixa, Clara Bastian, xeiße